

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 95. Montag, den 25 November 1816.

Publicandum.

Die Schifffahrt zwischen Stettin und Swinemünde betreffend.

Jeder fremde Schiffer und jeder inländische Schiffer, welcher Ballast geladen hat, ist verpflichtet, auf seiner Fahrt von Stettin nach Swinemünde oder von dort dorthier, so wie bei der Fahrt von Anklam nach dem kleinen Haff und nach Wollgast, sich der in dieser Fährung hier so wie in Swinemünde und Anklam angestellten

Tariff der in Swinemünde, Stettin und Anklam zu erhebenden Loosen, Gelder.

Binnen-bootsen zu bedienen. Die bisher nach dem Tarif den Binnen-Loosen bewilligte Remuneration ist zu gering gehalten, und nach dem nachfolgenden von Seiner Excellenz dem Herrn Finanz-Minister approbirten Tarife vom 1ten Juli c. eine anderweite Remuneration festgesetzt worden. Die Emolumente des Loosen-Kommandeurs sind daaregen aufgehoben worden. Sämmtliche Schiffer und Kaufleute werden angewiesen, sich hiernach zu richten. Stettin, den 24ten Juli 1816.

Königl. Regierung zu Stettin. 1. Abtheilung.

	Vom				Vom			
	1. Mai bis 31. Oct.				1. Nov. bis ult. April			
	ausländische	inländische	ausländische	inländische	ausländische	inländische	ausländische	inländische
	Schiffe		Schiffe		Schiffe		Schiffe	
	Rthl. gr.	Rthl. gr.	Rthl. gr.	Rthl. gr.	Rthl. gr.	Rthl. gr.	Rthl. gr.	Rthl. gr.
Schiffe von 5 bis 50 Last à 4000 Pfund pro Last	3	12	3	—	4	12	3	12
„ „ 51 „ 80 „ „ „ „ „ „	5	—	4	—	6	—	5	—
„ „ 81 „ 120 „ „ „ „ „ „	6	12	5	12	8	12	6	12
„ „ 121 „ 120 „ „ „ „ „ „	8	—	7	—	10	—	8	12
„ „ 121 und darüber „ „ „ „ „	10	—	8	—	11	—	10	—

Nach vorstehenden Bestimmungen soll vom 1. August d. hies. Jahres an genau verfahren werden. Berlin, den 9. Juli 1816.
Der Minister der Finanzen und des Handels. von Bülow.

Berlin, vom 19. November.

Des Königs Majestät haben dem bei der Regierung zu Stettin angestellten Regierungs-Sekretair Georg Leopold Hindemann, den Character als Hofrath anädigst beizulegen geruhet.

Berlin, vom 21. Novbr.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, für die Verwaltung der Polizei in der Stadt Eölln am

Rein ein Polizei-Präsidium anzuordnen, und bei demselben den bisherigen Magdeburgischen Polizei-Director Georg Carl Philipp Struensee zum Polizei-Präsidenten, und den ehemaligen Ehn. Eöllnischen Hofrath Clemens August Suritz, zum Polizeirath zu ernennen und die Befallungen Allerhöchst zu vollziehen.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Bonnes zu Magdeburg, als Rath an das Kammergericht zu versetzen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kriminal-Director Oppermann zu Magdeburg, zum Ober-Landessgerichts-Rathe daselbst zu ernennen geruhet.

Aus dem Brandenburgischen, vom 12. November.

Die Regierungsblätter enthalten folgende königliche Verordnung:

„Wir Friedrich Wilhelm 2c. Da die Soldaten, welche aus den nun beendigten Kriegen für die Selbsthändlichkeit des Vaterlandes noch ehrenvoll erfülltem Beruf in ihren Gewerben zurückkehren, auf die Dankbarkeit ihrer Mitbürger gerechten Anspruch haben, so verordnen Wir hierdurch: daß jedem Soldaten, der in den Kriegen der Jahre 1813 bis 1815 gedient und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, das Bürgerrecht der Stadt, in der er wohnen will, unentgeltlich erteilt werden soll 2c.

(Gst.)

Friedrich Wilhelm 2c.

Gleiche Begünstigung ist auf die Nicht-Kombattanten ausgedehnt worden, welche im Dienste, dem Heere folgend, sich gleichen Gefahren, wie die Krieger, ausgesetzt haben.

Bien, vom 9. November.

Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser, sind diesen Morgen um 11 und 12 Uhr aus St. Wden wieder in Potsdam angekommen. Allerhöchstdieselbe war ihrer Erlauchten Gemahlin bis über St. Wden hinaus entgegen gefahren, auf der Landstraße in den Reisewagen Ihrer Majestät gestiegen und so mit der Kaiserin in St. Wden angekommen.

Um 2 Uhr Nachmittags traf Ihre Majestät die Kaiserin im Lustschloß zu Schönbrunn ein, wo beidem schönsten Herbstwetter eine unzählbare Menge Menschen zu Wagen und zu Fuß binastromte, um des Anblicks der geliebten Landesmutter zu genießen. Ihre Majestät erfüllten die Wünsche der harrenden Menge und erschienen auf dem Balcon des Schlosses.

Morgen um 3 Uhr hält die Kaiserin ihren feierlichen Einzug in die Residenz und Abends erfolgt die Cerimonie der Veranählung in der Augustiner Hofkirche; wann ist großes Banquet bei Hofe mit Musik, wozu Einlaikarten ausgetheilt worden sind. In den Schauspielhäusern ist freier Eintritt. Nebermorgen ist eine Vorstellung im K. K. Hoftheater am Rärthnerthore, wobei sämtliche Zuschauer in Staatskleidung zu erscheinen haben. Am Dienstage giebt der Königl. Wiener Hof ansehnliche Hofgäste, Graf von Rechberg, Kärthentöwen, ein großes Fest im k. k. Auerbergischen Palais in der Josephstadt. Mittewochs den 13ten werden auf der Simmeringer Haide 6 Pferdewetten gehalten werden, von denen die vornehmlichsten zwischen Englischen Reanern, die dem Britischen Hofschaffter, Lord Stewart, gehören, und Ungarischen Kennern des Grafen Szecseny, Statt finden werden. Der Preis des ersten Wettrennens ist 200 Dukaten.

Se. Majestät, der Kaiser, hat durch ein Handbillet die Summe von 200,000 Gulden zur Vertheilung unter die dürftigsten Armen am Tage Allerhöchstherr Veranählung ausgehät.

Vorgestern traf der Fürst Joseph von Schwarzenberg aus München hier wieder ein.

Stuttgart, vom 11. Novbr.

Man sagt, daß für den Thiergarten der wilden Schreie, der nun nach einem der ersten Befehle des neuen Regenten geübt wird, kurz wovon allein auf sechs Tausend

sechse Scheffel Kartoffeln Kommissionen gegeben waren. Jetzt wird das Fleisch, zu vier Kreuzern das Pfund, hin gegeben.

Stuttgart, vom 12. Novbr.

Der Tod des Königs war ein ganz überraschender Vorfall. Am Montag Vormittag lag er noch in einem Bette. In der folgenden Nacht starb er. Die Kronprinzessin hatte die letzten 48 Stunden seine Zimmer kaum verlassen, und er hat wirklich kindliche Pflege genossen. Die Prinzessin hielt den Sterbenden, und führte ihm die Hand, als er todt war. Madame Catalani hatte am 22ten durch ihren Gesang bei Hofe den König entzückt, so daß er noch irre redend von ihr sprach. Nach jenem Concert hat er ihr 200 Dukaten gesandt; am 22ten war sie bei der Gräfin Dillen in einem Concert, den 23ten sang sie im Theater, und nahm 4000 Gulden ein; der König sandte ihr nochmals 100 Louis.

Die erste Wohlthat erwies der neue König dem seit 14 Jahren auf dem Aberg gefangen sitzenden ehemaligen Knechtendiensten von Hohenspiel, Oberst Wolf, der noch am Todestage des Königs auf freien Fuß gesetzt wurde und eine Pension erhielt. Man sieht mit Vergnügen, daß der König die Absicht hat, allen überflüssigen Aufwand zu meiden und sogar, um die Beiträge der Bürger zur Beleuchtungskasse dieser theuren Zeit zu vermindern befohlen hat, die Straßenbeleuchtung in Stuttgart während des heilen Monats Novbr. zu unterlassen. Es scheint, die Trauer für den abgeschiedenen König werde nur auf den Hof und das Militär eingeschränkt. Das Theater bleibt bis zum neuen Jahr geschlossen, und so lange währt auch das Trauergeläute.

Im Württembergischen sind auf Getreide, Mehl und Brauntwein die Ausfuhrzölle auf das sechs- und achtfache erhöht, die Einfuhr aber und der freie Umlauf im Innern ganz frei gegeben worden. Nach den ärmeren Gegenden sollen Vorräthe geschickt, und das Auslaufen bloß auf öffentlichen Märkten und auf die Vorräthe der k. k. Kammern, der Gemeinden 2c. beschränkt werden. Das Brauntweinbrennen aus Kartoffeln ist verboten. Den Hebertretern der Verordnung wird mit Geld-, Festungs- und Zuchthausstrafe gedroht.

Der verwitweten Königin hinterläßt Ihr Hochseliger Gemahl die Schlösser in Göttingen und Monrepos, nebst einem schönen Wohnhause in Ludwigsburg, wo Ihre Majestät Ihre Residenz aufschlagen werden. Der Prinz Paul und die Prinzessin Catharina (Hieronymus Gemahlin) sind sowohl im Testament, als im Codicill, ganz überlassen.

Der Vorrath von Kartoffeln, der in der Menagerie vor Ludwigsburg aufgedaut war und auf Befehl des jetzt regierenden Königs unter die Armen vertheilt worden, wird auf 50,000 Simmern berechnet.

Worms, vom 12. November.

Am 13ten war die zweite Sitzung des Bundestages. Morgen ist die dritte.

Zwischen Preußen und den Niederlanden ist zur Berichtigung des gegenseitigen Besitzthums und der Regulierung der Gräben am 12ten dieses ein förmlicher Traktat durch die Freiherren von Humboldt und von Sagen in Frankfurt abgeschlossen und unterzeichnet worden.

Frankfurt, vom 10. Novbr.

Ueber die Eröffnung des Bundestages ist noch folgendes nachzutragen: Der Gesandte wurde bei der Aufahrt in den Palast durch Schwelgung der Fahne, Klängen der Trommel und Präsentiren des Gewehrs von der

Ehrenwache begrüßt. An der Thüre befand sich die zahlreiche Dienerschaft der österreichischen Präsidial-Residenz in prächtiger Kiree, und in den Vorzimmern wurden die Befandten von dem kaiserlich-österreichischen Gesandtschafts-personale empfangen und in das Sitzungszimmer geführt, vor welchem sich wieder Militärposten befanden. Nach dem die Befandten an einem runden Tische ihre Sitze eingenommen hatten, nahmen die Legationssekretäre hinter denselben Platz. Auch der persönlich-höfliche Gesandte hat Unpäßlichkeit halber der Versammlung nicht beizuwohnen können. Ein gültiger Beschluß gewöhnlicher Art in der eigentlichen Versammlung erfordert wenigstens 9, in der Plenarversammlung wenigstens 45 einverstimmte Stimmen. Annahme oder Abänderung der Grundgesetze, organische Bundes-Einrichtungen, jura singulorum und Religion; Angelegenheiten erfordern unanim. Jetzt steht an der Eröffnung des österreichischen Befandten, wo sich die Bundesgesandten versammeln, ein Ehrenposten von 2 Mann.

Am Tage vor der Eröffnung des Bundestags ward noch ein Versuch gemacht, um eine kirchliche Feierlichkeit für den Tag der Eröffnung festzusetzen. Mehrere protestantische Befandte waren auch nicht abgeneigt, das der Gottesdienst nach altem Verkommen in dem katholischen Dom gehalten würde. Indessen war es nicht möglich, eine solche gemeinsame Uebereinstimmung zu bewirken. Doch wurde am 1ten in allen hiesigen katholischen Kirchen früh um 8 Uhr ein Hochamt mit dem Veni Creator gehalten, nebst Fürbitten um einen glücklichen Erfolg dieses großen deutschen Staaten-National-Bereins, um den Segen des Himmels und Erleuchtung für die deutschen Fürsten und Bundes-Gesandten, und Wiederherstellung der katholischen Kirche und eine baldige Wahl würdiger Bischöfe.

Eöln, vom 10. November.

Da Preußen jetzt über vier Millionen Katholischer Unterthanen zählt, so läßt sich erwarten, daß das Souveränement der Kirchen-Versaffung dieses Religions-Bekenntnisses vorzügliches Sorgfalt widmet. Außer den jeder Diöcese vorgesetzten Bischöfen oder General-Vicarien steht bei jedem Konfessorio der einzelnen Regierungen ein katholischer Rath, welcher die kirchlichen Angelegenheiten vorträgt. Um einem drückend gefühlten Bedürfnisse, welches aus dem Mangel eines Bischofs in den Preussisch-Rheinischen Ländern entsteht, wenigstens einigermaßen und für den Augenblick abzuheben, hat ein hohes Ministerium des Innern den Herrn Weihbischof, Friedrich Droste von Vispering in Münster, veranlaßt, nach getroffener Uebereinkunft mit den Bischöflichen General-Vicariaten zu Osnabrück und Aachen, eine Reise hierher zu machen, und in den Städten Eöln und Aachen und bedeutenden Dörfern die geistlichen Weihen und das Sakrament der Firmung auszutheilen, welcher Auftrag zur Erbauung der Einwohner hiernächst ausgeführt ist. Herr von Droste war übrigens einer von den Bischöfen, die sich in dem Concilium zu Paris den Maßregeln Napoleons zur Unterdrückung der Kirche mit Deutschem Kühnmuthe erfolgreich entgegen setzten.

London, vom 8. November.

Die Königl. Jackt, Royal Sovereign, hat Befehl erhalten, sogleich von Woolwich nach Calais abzuheben, um den Großfürsten Nicolaus, den Bruder des Kaisers von Rußland, abzuholen. Se. Kais. Hoheit werden das Haus bewohnen, welches vorhin zur Aufnahme der Kaiserin von Oesterreich eingerichtet war.

Die Einfuhr des Hafers wird, wie man sagt, nicht erlaubt werden, weil der Preis dieses Getreides noch nicht über die vom Ges. 3 bestimmte Einfuhr-Summe gestiegen ist. Die übrige Getreide-Einfuhr aus der Fremde dürfte nachher freitrag erlaubt werden.

Seit dem 14ten April 1817, wo der Handel nach Ostindien Privatpersonen bis zum 1sten August 1816 erlaubt wurde, sind 189 Lizenzen zu diesem Handel ertheilt worden.

London, vom 12. November.

Die Zeitung aus Boston, vom 1sten Oktober enthält die Anzeige, daß der Amerikanische Schooner Firebrand von einer Spanischen Escadre angegriffen worden. Eine Nachricht sagt, daß der Schooner genommen sei; eine andere, daß er nach der Acten entkam; eine dritte gar, daß er die ganze Escadre abgewehrt und in die Flucht geschlagen habe. Die Boston Zeitung begleitet diese Nachrichten mit folgenden Bemerkungen: „Dies ist ein Frevel, der uns zwischen Schande oder unmittelbarer schneller Abnuthung allein die Wahl läßt. Schon vor einiger Zeit ward eine kleine Escadre zu Havana ausgerückt, um gegen die Carabagena Insurgenten zu kämpfen. Der Spanische Gouverneur von Cuba hat von den Havanna Kaufleuten Geld dazu erhalten, und kaufte damit die ehemaligen Amerikanischen Raper Wais von 22 Kanonen, Reindeer 30 Kanonen und Chauffeur 18 Kanonen, welche alle sehr schnell segelten. Eine alte Schaluppe und eine Brigg, welche im Hafen lagen, wurden dazu geschlagen und segelten gegen Ende des Augusts. Dies ist wahrscheinlich die Escadre, welche durch Feuer auf unsere Flagge das Blut unserer Seeleute in unsern Gewässern vergoß. Welchen Eindruck dieser Vorfall in der Stadt Washington machen wird, wissen wir nicht, aber wir sind fest überzeugt, daß die öffentliche Stimme laut einen Erlas fürs Gesehene, Sicherheit fürs Künftige oder Krieg-ferdern wird.“

Nach hiesigen Blättern hat unsre Regierung dem Könige von Frankreich vormals auch 200,000 Pfund zu seinen persönlichen Ausgaben vorgeschossen, mit deren Wiedererhebung Herr Canning beauftragt seyn soll.

Nach einer deshalb getroffenen Uebereinkunft hat der König von Spanien die Höfe von Sardinien und Neapel, und der König der Niederlande die Höfe von St. Petersburg, Kopenhagen und Stockholm eingeladen, der in Madrid geschlossenen Defensiv-Allianz gegen die Barbaren beizutreten.

Constantinopel, vom 10. October.

Das Feuer, welches neulich um 3 Uhr nach Mitternacht im Serail ausbrach, war vom Einbrüchen der Räder der Sultaninnen entstanden. Wenn gleich das Feuer schnell hätte gelöscht werden können, so ward dies doch dadurch unmöglich, daß es niemanden erlaubt war, sich eher dem Serail zu nähern, als bis die Frauennimmer weggebracht wären, weshalb die Mauern des Serails von Eunuchen mit gezogenen Säbeln umgeben waren. Die Tochter des Sultans, ein Kind von 12 Jahren, kam nebst ihrer Amme in den Flammen um, und nur mit Mühe gelang es Sr. Hoheit, seinen Sohn auf seinen eigenen Armen aus den Flammen zu tragen.

Der Sultan Kajaah ist als Pforte-Kommissair nach Smyrna abgegangen, um die Verlassenschaft des vorigen erkrankten Russen für den Großherren in Beschlag zu nehmen. Der Bruder des Hingestorbenen, welcher Ober-Mauthner war, ist, nebst zwei Neffen desselben, verbannt und ihre Güter eingezogen worden. Aus dem

Kanae des zu diesem wenig bedeutenden Auftrage abgeschickten hohen Beamten schließt man auf wichtigere Zwecke seiner Reise nach Sibirien.

Am raten v. M. entstand wieder eine heftige Feuerbrunst in Tophona und wüthete von Mitternacht bis gegen Morgen. Ohne die präthliche Gegenwart des Sultans und die Anstergungen der Artilleristen wären eine erst fürstlich prächtig gebaute nahegelegene Moschee und die großen Kasernen der Kanoniere und des Artillerie Fußwesens kaum zu retten gewesen.

Amsterdam, vom 17. Nov.

Von Vorno wird unterm 17ten October geschrieben, daß der Capitain de Man, welcher die Fregatte commandirte, worauf sich der Niederländische Vice-Admiral, Baron de Capellen, befand, jetzt daselbst Quarantaine hält, und von da mit Versehen über Land nach Holland abreisen wollte. Der Vice-Admiral hatte mit Tunis und Tripolis einen Definitiv-Frieden geschlossen, und wird, nachdem er zu Sibirien vorgeschritten, die Rückfahrt nach seinem Vaterlande antreten.

Auch Nordische Höfe sind schon früher von dem unsrigen zum Beitritt zu der Defensiv-Allianz gegen die Barbaren eingeladen worden. Die Schwedische Flaga war bisher bekanntlich fast die einzige, die von denselben respeciret worden.

Von der Niederelbe, vom 5. November.

Neben die Entschädigung für die Hamburger Bank ersähe man im Publikum folgendes: Herr Senator Spilm hat am 26ten October einen Courier nach Hamburg von Paris abgesandt, um die Ratifikation des Hamburgischen Senats zu der Convention über die Bank einzuholen, weil der Herzog von Richelieu nicht eher als bis sie eingetroffen ist, die Convention unterzeichnen will. Die Bank enthält eine Inscription sur le grand livre de l'Etat für 500,000 Franken jährlicher Renten. Diese Renten repräsentiren ein Kapital von zehn Millionen Franken. Wenn aber die Bank sie nach dem jetzigen Preise der öffentlichen Fonds, nämlich zu circa 58 Franken verkauft, so wird sie für selbige kein größeres Kapital als ungefähr, 5 Millionen 200,000 Franken erhalten, weil der Cours nur 57 Franken 60 Centimen ist. Außerdem erhält die Bank im barem Gelde 24,000 Franken, welches die Zinsen sind vom 20ten November 1815 bis den 22ten März 1816, und die Ausbeute vom 22ten März bis den 22ten September 1816.

Der Herzog von Cambridge ist nun wirklich zum General-Gouverneur des Königreichs Hannover ernannt, und wird im Ministerium und dem Geheimen Rathskollegium den Vorsitz führen. Das Ministerium ist zur Förderung der Geschäfte, in verschiedene Departements eingetheilt. — Der Oberhofmarschall Graf Hardenberg wird mit einem Auftrage nach England gehen.

Stockholm, vom 25. October.

Nachdem die ausländische Reichsschuld durch die für Domänen und Guablonen eingegebenen Summen theils bezahlt und theils im Liquidum ist, geht nunmehr alle Sorge dahin, die inländischen Finanzen und den Werth des Geldes herzustellen, weil hier in den letzten 12 Jahren 1. B. 2 Pf. St. von 4 Rtr. 28 Sk. bis zu 12 Rtr. 40 Sk. gestiegen ist. Provincial-Comittees, von den Landeshöfdingen aus den ansehnlichsten und kenntnißvollsten Männern aller Kl. Gen. berufen, arbeiten jetzt, um binnen einem Monat ihre Vorschläge zur Herabsetzung des Luxus einzubringen. Nachdem so die öffentliche Meinung befragt worden, werden unverzüglich Besätze und Verbote erwar-

tet, an welchen dergestalt die ganze Nation Theil genommen hat, und wodurch man die Einfuhr fremder Bedürfnisse bedeutend einschränken hofft. Diese Einfuhr ist in einem der letzten Jahre bis zu dem Werth von 20 Millionen Rthlr. gestiegen, während die Ausfuhr nicht viel über 7 Millionen Rthlr. genas; auch zählt man hier in Stockholm unter 250 Groshändlern nur 25, welche sich allein mit der Ausfuhr unserer Producte beschäftigen. Es sind übrigens auch Pläne im Werk, das Papiergeld entweder nach einer Reduction im Verhältniß zum Cours oder nach einem veränderten Maaßstab durch die Bank mit Silber einzulösen. Da aber eine solche Verfügung nur mit Zustimmung der Stände bewerkstelligt werden kann, so vermuthet man, daß ein neuer Reichstag nicht entfernt sei.

Die fünf Klassen der Konscription, welche alle junge Leute von 20 bis 25 Jahren enthalten, werden zu 30000 Mann angegeben, wovon die erste Klasse, welche jährlich eingabrt wird und nach Erfordern zuerst marschiren muß, gegen 70000 Mann beträgt, deren Montirung und Waffen nach dem jährlichen Gebrauch jederzeit verwahrt und bereit gehalten werden. Es vertheilt sich von selbst, daß die stehende Land-Armee von beinahe 42000 Mann, theils geworden und theils Provinzial-Regimenter, welche letztere von den Landbesitzern gestellt und unterhalten werden müssen, nicht darunter begriffen ist.

Kurze Nachrichten.

Der Königl. Preuss. Oberassistentmeister Ammon hat seine Reise nach dem Don vollendet und daselbst 30 schöne Hengste für das Königl. Preuss. Landeskriegsaufgekauft, die hier schon angekommen sind. Jetzt geht derselbe nach Odessa und von da zu Wasser nach Konstantinopel, um auch daselbst einige Ankäufe von Türkischen und Arabischen Pferden für die Königl. Gasküle zu machen.

Alle Vorräthe, welche hannoversche Landrente in die Städte zu Markte bringen, müssen sie daselbst auch verkaufen. (Wenn sie dabei leiden, werden sie desto weniger bringen.)

Der Kronprinz von Schweden ist mit seinem Sohn nach Rostöping gereiset, um die Manufakturen der Stadt in Augenschein zu nehmen. Außer den 40,000 Haltern, die er der Invaliden-Anstalt geschenkt, hat er noch eben so viel für andere wohlthätige Institute hergegeben.

Der Baron von Müller, der den Grafen Löwenhausen im Duell erschossen hat, wird durch lebenslänglichen Arrest auf der Festung Friedrichsberg im Holstein bestraft.

Daß die Briten ihrem Wellington die Siegespalme vom 1ten Juni darreichen, darf niemand bestreiten. Neulich aber hat ein englischer Offizier in einem Bericht über den Sieg doch das offene Geständniß gethan, daß der große Erfolg desselben, die schnelle und glückliche Beendigung des Krieges, auszeichneten Verdienst der Preussin sei, die durch ihr unablässiges rasches Vorsehen bis unter die Mauern von Paris, dem Feinde keine Zeit ließen, sich unter seinen Festungen zu sammeln.

Vor dem französischen Kriege gab es wenige angesehene russische Häuser, in denen man nicht Franzosen als Leibarzt, Bediente &c. fand; jetzt sollen diese, und alles was Französisch brist, dort ganz aus der Mode gekommen, und an deren Statt Vorliebe für das Englische eingetreten seyn. Ueber die Häuser von Moskau ist schon weiter berichtet.

Kunst: Ausstellung.

Einem hochgeehrten Publico macht Unterzeichneter hierdurch ergebenst bekannt, daß er heute und folgende Tage hieselbst sein neues Wachfiguren-Cabinet, worin Kaiser und Könige nebst vielen anderen merkwürdigen Personen, auch eine mit vielem Fleiß und Kunst gearbeitete schlafende Venus, 125 Pfund schwer, alle in Lebensgröße poufirt, sehen lassen wird. Der Schauplay ist im Bohischen Saale in der gr. Wollweberstraße. Stettin den 22ten November 1816.

J. C. Böhnstedt.

Kedouten: Anzeige.

Connabend den 20ten November wird im Schauspielhause

eine große Kedoute

gegeben werden. Einlaß-Billets zum Saal und zu den Logen à 1 Rthlr. Courant sind bey dem Cassirer Herrn Lenke, in dessen Wohnung in der Fuhrstraße No. 644 eine Treppe hoch, zu haben.

Anzeigen.

Eine Dame, die den 1ten L. M. nach Hamburg reiset, wünscht, gegen gemeinschaftliche Kosten, eine Reisefreige'llschaft; wem hiemit obdient, beliebe sich in der Fuhrstraße No. 647. zu melden. Stettin den 22ten November 1816.

Ein thätiger, solider Handlungsgehilfe, welcher eine gute Hand schreibt und vom Milieus versteht ist, kann auf einem bliesigen, gutem Emptort placirt werden. Das Nähere in der Exerbitien dieser Zeitung.

Mein bis jetzt geführtes Waarenlager habe ich von heute an, an den Herrn J. Meyerheim verkauft, welcher zugleich meine active Schulden übernimmt. Stettin den 21. November 1816.

L. J. Hoffstädte.

Das von dem Herrn L. J. Hoffstädte gekaufte Waarenlager werde ich unter untenstehender Firma fortsetzen und mich befehlen, durch reelle und prompte Bedienung das Zutruen des hiesigen Publicums zu erhalten. Stettin den 21ten November 1816.

J. Meyerheim & Comp.

Aufforderung an die Untergerichte.

Sämmtliche Untergerichte im Departement des unterzeichneten Ober-Landesgerichts, so wie alle diejenigen Gerichtspersonen und Justiz-Commissionen, welche Initiatione in denselben veranlassen werden, mit Bezug auf die früherhin ergangenen Verfügungen wegen der mit Ablauf des Geschäftsjahres und ausserdem einzusenden Listen und Tabellen, auch für das jetzige Jahr hiemit gemessenst angewiesen:

1) die vorgeschriebene Civil-Proceß-Tabelle, woraus zugleich die Anzahl der bearbeiteten Decretenda und

Normumschaften erhellen muß, bis zum 1ten December dieses Jahres,

2) die Criminal-Proceß-Tabelle mit der Uebersicht der in dem abgelaufenen Jahre anhängig gewesenem Untersuchungen, nach dem vorgeschriebenen Schema, bis zum 1ten December dieses Jahres,

3) das Verzeichniß der aus den Gefängnissen oder auf dem Transport Entwichenen bis zum 12ten Januar künftigen Jahres,

4) die Auszüge aus den Hypothekenbüchern zur Uebersicht des Hypothekensicheres Zustandes der Grundstücke und die Erbschafts-Stempel-Tabellen in den durch besondere Verfügungen bestimmten Terminen, unfehlbar einzusenden.

Den Stadtgerichten und Justizämtern, der Schiffahrts-Commission in Swinemünde dem hiesigen Marienburger Gerichte und dem Dom-Capituls Gerichte in Cammin wird noch besonders aufgegeben,

5) auch die vorgeschriebene Conduiten-Liste bis zum 1ten December dieses Jahres einzusenden.

In dieser Liste muß das gesammte, bey dem Gerichte angestellte Personale ohne alle Ausnahme aufgeführt werden und sie muß nicht nur den vollständigen Vor- und Zunahmen eines jeden Officialen, seinen Geburtsort, sein Alter und das Datum der Verfügung, wodurch er in dem jetzigen Verhältnisse angestellt worden, sondern auch sein Dienst-Einkommen an fixem Gehalt, Emolumenten und Naturalien, und woher dies alles bezogen wird und in welchen Verhältnissen der Officialen schon früherhin angestellt gewesen, enthalten.

Jedes Gericht, welches diese Anweisung nicht befolgen wird, wird in der an den Chef der Justiz einzusendenden General-Uebersicht namentlich als mit den Tabellen rückständig angeführt werden. Stettin den 22ten October 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21ten November 1816, bis auf weitere Verfügnung, die letzte Vollstaden-Auction bei der Königlichem Fortification. Stettin den 21ten November 1816.

Königl. Preuss. Commandantur. v. Hiller.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Bei dem eingetretenen Frost werden die hiesigen Einwohner hierdurch nicht allein im Allgemeinen zur Beobachtung der in der Feuer-Ordnung zur Verhütung von Feuersbrannten vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln, sondern auch zur strengeren Aufsicht auf Hausgenossen und Gesinde, daß keine Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht und bei Aufbewahrung der Feuerungs-Materialien begangen werde, aufgefordert, so wie auch von den hiesigen Bräuern und Brandweinbrennern zum allgemeinen Besseu erwartet wird, daß sie bei entstehendem Feuer kochendes Wasser nach den Brandhellen befördern werden, um davon nöthigenfalls bei den Spritzen Gebrauch machen zu können.

Zugleich werden folgende zuletzt am 30. November v. J. bekannt gemachte polizeiliche Vorschriften zur Befolgung hiemit erneuert:

1) Bei eintretendem scharfen Frost darf kein Bräuer, Brandweinbrenner, oder wer sonst zu seinem Ge-

werke viel Wasser gebraucht, letzteres bei 5 bis 10 Ehlr. Strafe, in die Straßen-Rinnsteine ablaufen lassen.

2) Beim Schlaffen, oder wenn sonst die Passage auf den Straßen gefährlich wird, muß jeder Hauswirth, ohne erst eine besondere Aufforderung dazu abzuwarten, vorläufig dem Hause bis zum Mittelstein, bei 1 Ehlr. Strafe im Unterlassungsfalle, Sägespäne, Asche oder Sand freuen lassen.

3) Das Herunterwerfen des Schnees von den Dachrinnen oder aus den Bodenlücken in ohne vorherige Anzeige bei der Polizei und getroffene Sicherheit für die Passage, bei 5 Ehlr. Strafe verboten.

4) Das Abladen des Schnees und des Eises auf der Ober, ist, bei 2 bis 5 Ehlr. Strafe verboten.

5) Bei eingerichteten Schlittenbahnen, muß jeder Schlitten mit einer Deichsel versehen und wenigstens ein Pferd mit einer Schelle oder Glocke behangen werden, bei 1 bis 5 Ehlr. Strafe im Unterlassungsfalle. Stettin, den 25ten November 1816.

Königlicher Polizey-Director. Stelle.

S a u s v e r k a u f.

Das in der großen Papenstraße sub No. 315 und 316 belegene, den Erben des Schiffers-Unterwands Drevelow zugehörige Haus, welches zu 8214 Rthlr. 8 Gr. gewürthizt, und dessen Etragswerth, nach Abzug der darauf haltenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6872 Rthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden, soll freiwillig den 21sten December d. J., Vormittags 12 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 6. September 1816. Königl. Preuss. Stadtgericht.

Citation der Creditoren.

Zur Anmeldung und Anweisung der Ansprüche sämtlicher unbekannten Gläubiger der Karsthute Dieckhoff und Grotzmann, über deren Vermögen unterm 11. Novembris 1812 der Concurseröffnng ist, haben wir einen Termin auf den 17ten Januar 1817 Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und laden alle unbekannte Gläubiger vor, in diesem Termin entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte im hiesigen Stadtgericht vor dem Derputirten Herrn Justizrath Hartwig zu erscheinen, ihre Forderungen an die Concursemasse anzumelden und deren Richtigkeit durch Production der darüber stehenden Urkunden, oder auf andere gültige Art nachzuweisen, widrigenfalls der Ausbleibende mit seinen Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihm gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 15ten Julo 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

S a u s v e r k a u f.

Das sub No. 427 im Kirchenbezirk belegene, dem Zimmermeister Wagner zugehörige, 878 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. taxirte Wohnhaus, soll auf Andringen eines eingetragenen Gläubigers, in Terminen den 22ten December d. J. und 12ten Januar und 12ten Februar l. J., öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Einmündig den 29. October 1816. Königl. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Bezugs Amortisation und Löschung in der hiesigen Stadt-Hypothek-Büchern werden hierdurch öffentlich aufgegeben:

- 1) Die auf dem in der Mittelstraße sub No. 195 belegenen, jetzt dem Stadt-Notar-Assessor Herrn Spöde zugehörigen Wohnhaus, vermd. Brod coll vom 1ten November 1745, für den Erb. Gottf. Fährst. bestehende Capital-Gumme von 25 Rthl. 3 Sch. 3 Pf.
- 2) Die auf dem in der Lützen Straße sub No. 105 gelegenen, jetzt dem Raths-Enkelhordischen Eheleuten zugehörigen Wohnhaus, für die Margaretha Anna Daul oder deren Ausruhm von 21 Rthl. 1 Gr. 9 Pf. eingetragenen Obligation.
- 3) Die auf dem in der Holtenborchen Straße sub No. 59 gelegenen, dem Rautenmeister Dietrich mondo dessen Erben zugehörigen Wohnhaus, für den Kaufm. an Abler eingetragenen Obligation vom 26ten März 1753 über 200 Rthl.
- 4) Die auf dem in der Weinberstraße sub No. 220 belegenen, jetzt dem Kaufmann Salomon Friedländer zugehörigen Wohnhaus, für den Cellerprediger Dittesenthal laut Auctionations-Vertheil vom 10ten Jahr 1766 eingetragene Obligation von 166 Rthl. 16 Gr. zu 5 Procent jährl.
- 5) Die von den Leinweber Martin Heinrich Rückwärtischen Eheleuten am 15ten April 1784 dem Gerichts-Schöppen Casper Bartholome ausgestellte, und auf ihrem in der Altstadt sub No. 40 belegenen Wohnhaus eingetragene Obligation von 40 Rthl. zu 5 Procent jährl.
- 6) Die von dem Fuhrmann Rick am 4ten April 1799 dem Zimmermeister Martin Hinz ausgestellte, und auf sein in der Holtenborchen Straße sub No. 44 gelegenes Wohnhaus (jetzt dem Zeugschmidt Köhler zugehörig) eingetragene Obligation von 200 Rthl. zu 4 Procent jährl.
- 7) Die von dem Leinwebermeister Johann Christian Sack am 4ten Januar 1804 dem Amterath Christian Alexander Hemwelle ausgestellte, und auf sein in der Altstadt sub No. 39 belegenes Wohnhaus eingetragene Obligation von 120 Rthl. Courant zu 5 Procent jährl.

Es werden demnach alle Hiesigen, welche an die vorbenannte Voten und die darüber lautenden Obligationen, als Eigenthümer, Erbschaften, Ward- oder Brief-Inhaber oder sonst Anbruch haben, hierdurch vorzuladen, sich bis zum 27ten Februar 1817 und insbesondere in dem an diesem Tage frögelegten Termin bei dem unterzeichneten Stadtgericht mit ihren Ansprüchen zu melden, solche bestimmt anzugehen und auszuführen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf diese zu löschende Voten oder die darüber lautenden Obligationen präcludirt, und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden, und alsdann ohne weiteres die Amortisation dieser Obligationen und Löschung derer eingetragenen Voten erfolgen wird. Stettin den 23ten November 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

A u f f o r d e r u n g.

In Auftraag der Erben der verstorbenen Frau Wittme Vogel fordere ich sämtliche Schuldner der hiesigen Handlung, Johann Gottlieb Vogel Wittwe et Sohn auf, ihre Schulden spätestens binnen 4 Wochen, unter

der Firma gedachter Handlung kostenfrei hieher abzuführen, weil nach Ablauf dieser Frist gegen jeden rückständigen Klage erhoben werden soll. Eben so fordere ich, da die Erben sich aufeinander legen wollen, alle etwanige gläubiger vorgedachter Handlung, in Bezug auf die Vorchrift des A. L. R. Theil 1, Tit. 17, §. 134 und folgende auf sich spätestens binnen 6 Monaten mit ihren Forderungen unter vorgedachter Firma hieselbst zu melden; bei Vermeidung der in den angeführten Gesetzen bestimmten Nachtheile. Stettin den 19ten November 1816.

Naumann, Justiz-Commissarius.

Bekanntmachung.

Ungeachtet unserer wiederholten Aufforderungen haben mehrere Einwohner noch nicht die Vergütung

1) für die im Monat December 1815 verpflegte durchmarschirte Truppen,

2) für die Garnison Truppen vom May bis Ende September dieses Jahres

erhoben. Geschieht solches nicht bis Ende dieses Monats, so müssen wir ohne weitere Rücksicht darauf unsere Rechnungen abschließen. Zugleich fordern wir die Einwohner auf, den Servis für die Bequartierung im verfloßenen Monat October binnen derselben Frist Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf unsere Cassé in Empfang zu nehmen. Stettin den 19ten November 1816.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

Solzauction.

Auf der Ablage Plöden-Ort am Dammschen See befinden sich:

- a) 384 Klafter zsfüßiges lüchen Brennholz,
- b) 508½ dito zsfüßiges dito,
- c) 66 dito zsfüßiges eichen dito
- d) 59½ dito dito kienien dito und
- e) 26½ Baden zsfüßiges kienien Brennholz,

welche daselbst plus licitando verkauft werden sollen. Hierzu ist ein Termin auf den Sonnabend den 30ten November d. J. früh um 9 Uhr in der Dienstwohnung des Ablage-Aufseher Dennert zu Plöden-Ort angesetzt worden, wozu Kaufliebhaber hiemit ergebenst eingeladen werden. Forsthaus Hohenkrug den 21ten November 1816.

Der Oberförster Seiler.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 26ten November dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, dem mir erteilten Auftrage zufolge, den Mobilien-Nachlaß der vermittelten Erbschaftin Spalding, bestehend aus silbernen Vorlesern, Gemälden, Eß-, Dessert- und Edelsteinen, Messern und Gabeln, Feder-Boxen, Zuckerkorb und Tisch-Aufsätzen, einer goldenen Taschenuhr, einer Stuhls in mahagoni-Gehäuse, einem Portepiano, Tafel- und Kaffeeservice von Porcelain, Tapance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Betten, Egypten, Sophas und Stühlen von Mahagoni, Nottschälen, Eischen, einem Secretair, Commoden und andern Meubeln und Hausgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Klage- oder Courant, verkaufen. Die Auction wird in dem Reichthum Hause, Lausitzerstraße No. 751, abgehalten.

ten, wovon ich das Publikum hiedurch benachrichtige. Stettin den 12. Novbr. 1816.

Reichmann a., Commissarius.

Juwelen-Auction.

In der vorstehenden Auction über den Mobilien-Nachlaß der vermittelten Erbschaftin Spalding werde ich, dem mir von dem Königl. Vormundschafts-Collegio erteilten Auftrage zufolge, auch den zur Weirrechtlichen Masse gehörigen länglichten sechsseitigen, mit 3 großen und 22 kleinen Steinen besetzten Brillant-Ring, am 26ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; welches ich hiedurch bekannt mache. Stettin den 12. Novbr. 1816.

Reichmann a., Commissarius.

Es sollen am 1ten December dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in der Cämmereystube, mehrere Pfandbriefe, worunter 4 à 200 Rthlr. und 2 à 300 Rthlr. befindlich sind, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Holzverkauf.

Auf Verfügung eines Königl. Hochlöbl. Stadigerichts, sollen den 1ten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, die jenseit der Oder, gerade über dem Wenzschen Holzhof, zur Jacob Steinischen Concurrenz gehörigen, liegenden 444 Stücken dieser Sorten sichene Hölzer, im Ganzen, oder Kavelweise nach Belieben der Käufer, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 21ten November 1816.

Noessel.

Auction über eine Parthei grüne Seife und weißen Meerkalbseife am Sonnabend den 30ten November Nachmittags um 2 Uhr im Hause Nr. 1028. am Krautmarkt.

Eine Parthei von Achtehn Orhoft schöne weiße Juranson-Weine, vom Jahre 1814, und Vier Booth ganz alten Mallaga, sollen für auswärtige Rechnung, am 6ten December c., Nachmittags 3 Uhr, in unserm Hause, in öffentlicher Auction verkauft werden; welches wir hiedurch bekannt machen. Stettin am 25. November 1816.

Zeitwach & Voigt.

Schiffverkauf.

Der Schiffscapitain Joh. Heinr. Ring in Völs ist willens, sein daselbst liegendes, ihm eigenthümlich gehöriges Nachschiff, genannt die Hoffnung, 25 Heßlandische Roggenlasten groß, und im Jahre 1801 zu Anklam vom Kiel auf neu erbaut, aus freier Hand zu verkaufen. Er bittet Kaufliebhaber, zur Durchsicht des Inventariums des Schiffs an ihn directe sich zu wenden. Stettin den 9. Novbr. 1816.

Zu verkaufen in Stettin

Englisch verziertes Krans; und Futterblech, feinen englischen Melis, englischen Pfeffer, Syron, Buenos-Ayres-Häuthe, Petersburger Weinhanf, auch noch etwas Mahagoni- und Buchholz, alles billig bey

Johann Gottlob Walter,
Oderstraße No. 71.

Hiebei eine Beilage.

der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Vom 25. November 1816.)

Edictal-Citation

wegen des aus Greiffenberg in Hinterpommern gebürtigen, als Vortruppführer und interimistischen Commandeur der Part.Colonne No. 25 entwichenen Ludwig Christlieb Munkel.

Da der bey der alten Königl. Artillerie-Brigade gestandene Vortruppführer und interimistischer Commandeur der Part.Colonne No. 25, Ludwig Christlieb Munkel, welcher aus Greiffenberg in Hinterpommern gebürtig, meinelidigerweise entwichen ist; so wird derselbe hiermit aufgefodert, sich binnen einen Zeitraum von 6 Wochen a dato, spätestens aber den 14ten December d. J. Vormittags in dem anberaumten Termino peremptorio vor dem hiesigen Brigadegericht persönlich zu stellen, und von seiner Entweichung Rechenschaft zu geben. Sollte der vorgenannte Vortruppführer Munkel in dem gedachten Termin nicht erscheinen, so hat derselbe zu gewärtigen, daß wider ihn durch ein Kriegsgericht in contumaciam auf Anbesung seines Bildnisses an den Galgen, und zugleich auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens in den Königl. Preuß. Staaten erkannt werden wird. Zugleich werden alle diejenigen, welche von dem Deserteur an Geld, Geldeswerth, Documenten oder sonst von dessen Habe und Gütern etwas in Händen haben, veranlaßt, solches dem hiesigen Brigadegericht anzuzeigen, dabey aber gewarnt, bey Strafe doppelten Erlasses, oder dem Befinden nach anderer harter Strafe nicht davon zu verhehlen oder an den Entwichenen verabsolgen zu lassen. Stettin den 14ten October 1816.

Königl. Preuß. Brigadegericht der alten Artillerie-Brigade.

Infolge der Verfügung Einer Königl. Hochpreßl. Regierung zu Stettin sollen nachstehende, auf Trinitatis 1817 pachlos werdende Theeröfen, von da ab anderweitig auf 6 aufeinander folgende Jahre, im Wege der öffentlichen Licitation, verpachtet werden, als:

1) Im Salckenwaldschen Forste:

- a) der Theeröfen zu Salckenwalde,
- b) der Theeröfen zu Neuhaß.

2) Im Müßelburgschen Forste:

- a) der Theeröfen bey Müßelburg,
- b) der Theeröfen zu Entenpöhl.

3) Im Ahlbeckschen Forste:

der Theeröfen bey Ahlbeck.

4) Im Jädekmühlischen Forste:

der Jädekmühlische Theeröfen.

5) Im Torgelowischen Forste:

der Theeröfen zu Müßelburg,

und sind die Termine zu deren Verpachtung folgendermaßen:

- 1) zur Verpachtung der Theeröfen in dem Salckenwaldschen Forste auf den 16ten December c. a.,
- 2) zur Verpachtung der Theeröfen in dem Müßelburgschen Forste auf den 17ten desselben Monats,

- 3) zur Verpachtung des Theerosens bey Ahlbeck
auf den 18ten December c.,
- 4) zur Verpachtung des Jäckemühlischen Theerosens
auf den 19ten December c. und
- 5) zur Verpachtung des Theerosens zu Mäggenburg im Torgelow'schen Forste,
auf den 20ten December c.,

Vormittags um 10 Uhr, in den Forsthäusern zu Falkenwalde, Mägelburg, Ahlbeck, Jäckemühle und Torgelow festgestellt; welches denjenigen, welche diese Theerosen zu pachten geneigt und gehörige Sicherheit zu stellen vermögend sind, hierdurch bekannt gemacht wird. Torgelow den 19ten November 1816.
Meisner, Königl. Districts-Forstmeister.

Marktanzeigen in Stettin.

Mein Waarenlager ist gegenwärtig durch denen von der Frankfurter Messe mitgebrachten neuen Waaren schön und geschmackvoll vergrößert worden; und da ich den bevorstehenden Markt wiederum nicht in einer Bude, sondern in meinem Hause sub No. 625 oben an der Schuhstraße wie gewöhnlich auf das Billigste verkaufen werde, so empfehle ich mich hiermit ergebenst und bitte um gütigen Besuch in meinem Hause. Zugleich bemerke ich noch, daß ich einige Cattune zu 7 bis 8 Gr. und Winterwesten zu 16 bis 20 Gr. erhalten habe. Stettin den 25ten Novbr. 1816.

J. D. Schimmelmann.

Außer dem gewöhnlichen Artifelr, empfehle ich mich zu diesem Markte mit vorzüglich schönen Cattunen, weißen Waaren und anderen Zeugen zu Kleidern, wie auch schöne Winterwesten, Beinkleiderzeugen und Halstüchern für Herren.

Fr. W. Croll.

Mit schöner feiner, mittel und ord. Bielefelder und Hanfseinen zu billigen Preisen, empfehle ich mich.

Fr. W. Croll.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich diesen Wintermarkt nicht in meiner Bude auf dem Roßmarkt ausstehen, sondern mit meinem vollständigen wohl assortirten Lager von seidenen, baumwollenen, wollenen, leinenen, wie auch Putz- und Modewaaren in meinem Hause am Kohlmarkt No. 429 anzutreffen seyn werde. Zugleich bemerke ich, daß ich, um mit meinem Lager von Cattunen, Gingham, Demitrys, Sanspeines und Rattins gänzlich aufzuräumen, selbige zum und unter den Einkaufspreisen verkaufen werde.

J. F. Fischer sen.

Mit einem Commissions-Lager sehr schöner Merinos-Lücher empfiehlt sich ergebenst.

J. F. Fischer sen., am Kohlmarkt No. 429.

Mit den von der Frankfurter Messe empfangenen Waaren und einem directen Transport der schönsten niederländischen Lücher habe ich mein Lager wiederum sehr vollständig completirt; ich empfehle mich daher einem geehrten Publico und meinen geschätzten Freunden mit allen Gattungen Lüchern in den besten und modernsten Farben, ganzen und halben Calkmuck, Moll, Casimir, Flaneln etc. zu den möglichst billigsten Preisen, und werde damit während des bevorstehenden Marktes in meiner Bude in der Münchensstraße, der Gasse des Spritzenhauses gegenüber, ausstehen.

J. Peetermann, Schuhstraße No. 148.

Unser Tuch- und Wollenwaaren, mit welchen wir nicht nur auf dem Hofmarkte an der gewohnten Stelle, sondern auch in unserm Wohnhause, Reitschlagstraße No. 129, zum bevorstehenden Markte ausstellen werden, empfehlen wir zu billigen Preisen. C. F. Lober & Schartow.

Ankunft neuer Meß-Waaren.

Was sich nur Schönes in Tuche, Casimir, Calmucks, halbe Calmucks u. s. w. in Hinsicht der Farben und Güte denken läßt, damit kann ich zum bevorstehenden Winterjahrmarte sehr billig anwarten; besonders zeichnen sich aber meine wellblauen, wellgrünen und modifarben, und die seit einiger Zeit nicht vorrätig gewesenenen, längst rühmlichst bekannte, Derrys, oder wasserdicke Tuche, durch ihrer vorzüglichen Preiswürdigkeit aus. Ich empfehle mich meinen werthen Abnehmern hiermit, so wie mit verschiedenen neuesten Mustern Fußtapeten befeins. Mein Vudenstand ist diesmal wieder vor der Münsteralschule in der Mönchenstraße, und bitte, mir hier durch recht zahlreiche Besuche zu beehren. Stettin den 22. Novbr. 1816.

A. F. Weiglin.

*** Durch die von der Frankfurthter und unlängst von der Leipziger Messe erhaltenen neuen Tücher, in extrafein, fein, mittel und ordinaire Gattung, feine Callmuck u. Körper, Coatings, im gleichen mehreren anderen wollenen Waaren, ist nun unser Waarenlager so sortirt, daß wir im Stande sind, einen jeden unserer Freunde nach Wunsch und zur Zufriedenheit bedienen zu können. Wenn mit unpassenden Tuch-Regen gedient seyn könnte, erhält solche bey uns zu jedem Preise. Unser Stand ist vor dem Gasthof zum deutschen Hause, an der Mönchen- und Papenstraße-Ecke. Kaungrößer & Brumm. ***

*** Da ich diesen bevorstehenden Markt nicht in meiner Bude, sondern im Hause ausstehe, und zugleich gewilligt bin, mein Waarenlager, bestehend in feine Batiste, Cambray, Bastard, Musselin zu Gardinen, Fransen, glatte und brodirte Muller, Gaze, Stick- und Feselsseide, faconirte und glatte Atlasbänder, Damen- und Herrnhaardschuhe, und mehrere andere Waaren, gänzlich aufzuräumen, so offerire ich solche zum und unter dem Einkaufspreise, wie auch einige Artikel um jeden Preis. Genriette Werner, Schuhstraße No. 862. ***

Das Kunst- und Industrie-Magazin empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit allen Sorten Meublen, Spiegel und andern Waaren.

Solmar et Comp. aus Berlin,

empfehlen sich diesem Markte, besonders mit den neuesten gedruckten Cartunen, sowohl zu Kleidern, als zu Meubeln, desgleichen Batist-Mouffelinen, Bastard, Mull-Mouffelinen, Singhams in baumwollen und halbweiden, französischen wollenen Tüchern, wollenen Westengewegen, weiße und bunte Trages, Gaze, Zwirntanten, Varchent u. s. w. Zugleich offeriren wir 6/4 gedruckte Cartune à 12 gr., 4/4 breite à 8 gr., Meubel-Cartune à 12 gr. Wir stehen auf dem gewöhnlichen Stand in der Eckbude auf dem Hofmarkte gegen Hrn. Bouisson.

A. F. Schulze aus Berlin

empfehle sich zu diesem Markte mit gestochene auch Tuchpariser, so wie auch mit mehreren andern Artikeln zu den billigsten Preisen. Seine Bude ist auf dem Hofmarkte vor dem Hause No. 698.

Carl August Schulze aus Berlin empfiehlt diesen Wintermarkt sein neu assortirtes Waarenlager, bestehend in geschmackvoll facencirten französischen und gatten seldenen 2 ändern, Blumen, Ebenholz, Winterdecken, Vesten und Jorakanten in allen Nummern, Gardinen, Tassen und Zinn- und Silber, seinen engl. Cartonen Büchern in Woll mit Verduren und Kranzen, dreifachen Kranzen, einer neuen Auswahl Schmeibüchern, Handschuhen für Damen und Herrn, Wollsocken u. unter Versicherung reeller und billiger Bedienung. Seine Bude ist vis a vis der Wohnung des Kaufmann Herrn Michaels.

Der Seidenfabrikant Lohmann aus Berlin empfiehlt sich diesem bevorstehenden Wintermarkt mit einem schönen sortirten Lager seldener Waaren, bestehend in schwarzen feinen Sammet, schwarzen schweren Lemant in Atlas, couleurte Florence und schweren Wessenzengen, allen Arten schönen seidenen Büchern, in facencirt und brochirt, schönen Merinorüchern in profirt und gedruckten Mantel, fünf Ellen lange Schawls mit profirten Ranten, und verpflichtet die billigsten Preise. Sein Stand ist auf dem Hofmarkt dem Kaufmann Herrn Wiegand's Hause gegenüber.

Den 22ten November a. z. werde ich mit einem wohl assortirtem Lager von Winterbüthen, Hauben, neuester Fäzen, Federn, Blumen, Handschuhen, Stiefelchen aller Art u. eintreffen, besonders empfehle mich mit einem neuen Sortiment Winterbüthe, die gewaschen werden können, in sehr billigen Preisen, auch werden während meines Aufenthaltes alle Huthen umgearbeitet. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstraße.

G. Löwen,
aus Berlin.

Das Vertrauen, welches ich bey meiner wiederholten Anwesenheit auf dortiaem Markt als Mitglied der Carron-Fabrike C. W. Finckmann & Comp. genießen, veranlaßt mich zu einem andern Geschäft in einem veränderten Verhältniß. Ich habe mit einem Bruder, dem Goldarbeiter Joh. Ludw. Gerike, unter der Firma Gebrüder Gerike, ein Gold- und Silberwaaren-Geschäft in Berlin, Fährstraße No. 42. — Wir halten ein sehr schön assortirtes sortirtes Lager von Gold- und Silberwaaren in den neuesten geschmackvollsten Formen vorrätig, und verkaufen zu sehr billigen Preisen ohne Nachschlag, auch jede in diese Fabrik schickende Bestellung auf's prompteste aus. — Gleichmäßige Beschäftigung einer bedeutenden Anzahl Arbeiter und sehr große Geschäfte-Lichtung, machen es möglich, unsere Waaren bey vortheilhaftem Gehalts-fähiger, und dennoch billiger als gewöhnlich herzustellen. — Ich empfehle auch sehr bald der Dauer der gegenwärtigen ersten Marktnoch mit einem kleinen aber gewählten Lager Gold- und Silberwaaren, die sich in der Fährstraße an deutschen Hause und bey zuvörderst gehörig, jeden Auftrag, womit ich beehrt werde, aufzunehmen und aufs schnellste auszuführen. Et ten den 22ten November 1816.

Carl Adolph Gerike.

Tuchverkauf.

Ich gelte hiermit ergehen an, daß ich mir in letzter Frankfurter Mess, neu sortirtes Waarenlager, von reinen z. br. und z. br. mittel Tuchen, Cosimir, Kattin, Calmak u. dergleichen im nächsten Stettiner Markt zu billigen Preisen verkaufen. Aufser diesen habe ich eine Partie erst a. fine z. br. Tuche von verschiedenen Farben in Commission übernommen, die ich zum Fortverkauf Eilenweise überlasse. Mein Stand ist in der Mönchenstraße zur Seite des Stritzenhauers gegenüber.

C. G. S. Petersen aus Stargard.

Ludwig Dina von, aus Berlin empfiehlt sich mit dem bekannten baumwollenen Patent- und Hamburger wollenen Strickgarn, wattiren und andern Sorten Strickwaaren zu den billigsten Preisen. Seine Bude steht am Hofmarkt dem Hause des Herrn Commerzienrath Schunze gegenüber.

Wiener und Socht aus Berlin verkaufen im jetzigen Wintermarkt zu billigen Preisen ihre eigenen Fabrikwaaren, als: Cattun, Cattuntüchern, Musselin, Musselintüchern, Cambric, glatten und faconnirten und dergleichen Tüchern, Gingham, Rankin, Pique, Sandvein, Dimity, Westenzeugen, Parchent, Strickbaumwolle &c., desgleichen schlesische Leinwand, leinene Tücher und Zwirn, in ihrer Bude auf dem Noßmarkt dem Wiegnowschen Hause gegenüber.

Ich empfehle mich bekens zum bevorstehenden Stettiner Markt mit einem Lager ächt bedruckter Cartune, Gingham, feinen Ripen, Parchent, Musselin, seidenen Levantins, mittlere und feine Tuche, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Levantine Umschlagetücher in allen Farben, schlesische gefärbte und weiße Leinwand, Hals- und Taschentüchern, verspreche reelle Bedienung und die billigsten Preise. Meine Bude steht in der gr. Wollweberstraße vor dem Hause der Madame Gies No. 592.

Raphael Kralau, aus Berlin.

Mit einem sehr gut fortirten Lager von Gesundheitsgeschirr, Steinguth, Wachsstuch, Greiffenberger und Grunleinenwand, Bett-Zulette und Zwilliche, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breiten Fußdeckenzeugen, Zwirnen, und Pariser Schuben, empfehle ich mich einem geehrten Publico bekens; zugleich bemerke ich, daß ich in Abwesenheit meines Bruders Friedr. Gericke aus Berlin, dessen Geschäft mit übernommen habe, und sind daher auch folgende Artikel, als: vorzüglich schöne Puppentöpfe und Körpern, Tapissier- und Häckelseide, Canava, Gold und Silber zum Häckeln, Hofenträger, gehäkelte und gestickte Tabackstaschen, Pompadours, Uhrbänder, Servietten, Bänder, Gelbbörsen, Schnüre, seidene und wollene Bänder, und noch mehreres dergleichen zu erhalten, bey

Carl Ludwig Gericke aus Potsdam,
am Noßmarkt dem Herrn Schmidt Seidel gegenüber.

J. Bary aus Berlin

empfehle sich in diesem Wintermarkt mit geschmackvollen Damenputz, auch Blumen, Federn, Blonden, gehäkelten Pompadours und Börsen, Handschuhen, Perlen, gestickten Kleiderbesäzen, großen Merinostüchern, Frence- und andern guten Kämmen, wohlriechendem Wasser, Pomaden und Oehlen zur Erhaltung der Haare. Nachst dem für Herren und Damen ganze und halbe Haartouren Flechten, Platten, Locken, Binden unter den Hauben zu tragen, so auch Scheitel, welche melirte Haare bedecken und sehr civile Preise. Wohnt in seinem bekannten Logis, Louisenstraße bei dem Conditore Herrn Regen, dem Hotel de Prusse gegenüber.

J. W. Kreis aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbselbigen Strümpfen und Handschuhen, gedruckten cartunenen Tüchern, modernen seidenen, wollenen, baumwollenen und Casimir-Tüchern von verschiedener Größe, weißen feinen Cambric, Cattun, Musselin und Flosch, schwarzen Atlas, Levantin und Taft, feinen Pique-, Rips-, Casimir, wollenen und manich feinen Westen, Strickbaumwolle und Wolle, weißen Parchent und Leinwand, weiß und blau leinenen Schirmpflichtern, wollenen Strickjacken u. Röcken, gewebten Kanten, feinen Batisttuchern, Hauben, anten, Elae und Gaze, seidenen Mützenkapren und weißen Musselin, gestickten Tüchern, Watten und verschiedenen andern Artikeln. Berichtet Douhweise wie auch im Einzelnen die allerbilligsten Preise. Seine Bude steht auf dem Noßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

Madame Olvera wird diesen Markt mit einem schönen Assortiment Winter- und Puztstücken, Hauben, Blumen, Federn, Handschuhen, Parfumerien, Möblich, reinen Schminken, und was noch alles mehr zum Aus gehört, hier intressen, auch seine Porcellain-Tassen mitbringen. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen bey dem Hrn. Wolter.

§ Feinen-Waaren-Verkauf zum Fabrikpreis. §

J. C. Zumbohm jun. aus Bielefeld,

empfehlte zu diesem Markt sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in holländischer Leinwand, das Stück von 52 Berliner Ellen, à 25, 26, 28 2c. bis 120 und 140 Rthlr., Bielefelder und Wahrenborfer Hanf-Leinen, à 14, 15, 16, 18 2c. bis 60 Rthlr. pr. Stück, Halberstädter und Bielefelder Hausleinen, à 5, 6, 7 2c. bis 20 Gr. pr. Elle, Holländischer und Schlesiischer Batistleinen, 4. und 2. breit, à 8, 10, 12 2c. bis 36 Gr. pr. Elle, dergleichen Schnupftücher mit weißer, rother und Violettkante, à 3, 4, 5 2c. bis 20 Rthlr. pr. Duzend, feinen franz. Batisten, à 1½, 2, 2½ 2c. bis 6½ Rthlr. pr. Elle, holländischen Tischgedecken in Damast und Drell, ganz neues Dessain, mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servietten, à 6, 7, 8, 10 2c. bis 200 Rthlr., Handtücher, à 9, 10, 11 2c. bis 36 Rthlr. pr. Duzend, Tisch- und Handtücherdrell zum Schneiden, feinen Thee- und Caffeeservietten von Seide und Feinen in allen Couleuren, von 7, 8 2c. bis 12 Viertel breit und lang, à 2, 3, 4 2c. bis 30 Rthlr. Bestellungen in Gedecken und Handtücher in allen nur möglichen Wappen, Namenszügen 2c. werden angenommen und baldigst ausgeführt. Auch wird bemerkt, daß von der Bielefelder und Holländischer Leinwand von jeder Nummer 8 bis 10 Stück zur Auswahl parat sind. Der Verkauf ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

Johann Barfuß, Fabrikant aus Berlin,

empfehlte sich diesem Markt mit extra feinen rothen holländischen Bettmisch, ganz feiner Federleinwand, und dergleichen mehreren baumwollenen Waaren; steht aus auf dem Roßmarkt gegenüber des Kaufmanns Herrn Kobedan. Schluß ich ist noch zu bemerken, daß er die bekannten rothen ächten baumwollenen Tücher à Stück zu 6 bis 8 Gr. verkaufen wird.

C. Rehage senior aus Bielefeld,

empfehlte sich zu diesem Markt mit einem wohl fortirten Lager von weißgebleichter Bielefelder, Wahrenborfer und holländischer Hanf Leinwand, das Stück von 52 Ellen zu 18, 20, 22 bis 120 Tlr., Hausleinen von 13 bis 40 Tblr., Handtücher nach der Elle, Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, von 7 bis 30 Tblr., französischen Batist, holländische Schnupftücher, à Duzend von 3 1/2 bis 18 Tblr., schmale Batistleinen zu Schnupftücher, blaues und rothes holländisches Inlertzeug, so wie auch fertiger Wäsche, zum billigsten Fabrik-Preis. — Seine Bude steht auf dem Roßmarkt dem Schwabischen Hause gegenüber.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen, daß er den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager beziehen wird, bestehend in Industrie- und Modewaaren, als: Damesputz, Talls, ächten Blondes, feinen Blumenbouquets, Diadems, Kleiderbesätzen, Umschlagetüchern von Merinos in aller Art, seidenen Schawls, Handschuhen, seidenen Bändern, Strümpfen, seidenen und baumwollenen, Parfimerien; verschiedenen Waaren, als: lakirten Leuchtern, Caffeebrettern, Bout. Unterlagen &c., nebst mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln, welche er hiemit ergebenst empfiehlt und um gencigten Anspruch bittet; steht in dem Gewölbe des Herrn Zolchow auf dem Roßmarkt No. 717 aus.

Jean Antoine Aune, aus Berlin.

Der Fabrikant D. C. Labendorff aus Berlin empfiehlt sich wiederum zu diesem Markt mit allen Sorten baumwollenen und leinenen Waaren, aber vorzüglich ist er versehen mit mittel und extra feinen 2. breiten Bettdrillich, dergleichen Einlett und Ueberzugleinwand von vorzüglich dichten und schweren Farben und dicke Waare, und verspricht die billigsten Preise. Seine Bude steht dem Herrn Ankerschmidt Seidel junior gegenüber.

C. G. Lüderig aus Berlin,

empfehlte sich diesem Markt mit einem Sortiment von Stick, Strick- und Tapissier-Mustern, Kupferstichen, Gesellschaftsspielen, Kinderschriften, und Taschenbücher zu Weihnachtsgeschenken; verspricht die billigsten Preise und steht aus auf dem Noßmarkt schräg über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

Der Fabrikant Fleischer senior, welcher sonst in der Aschgeberstraße gestanden hat, wird diesem Stettiner Markt in der Souisenstraße seine selbst fabricirten Zwirne, engl. und selbst fabricirten baumwollenen Patentstrickgarne, Nähseide, und mehrere Artikel zu den billigsten Preisen verkaufen.

Der Fabrikant W. Fleischer jun. aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit seinen selbst fabricirten Zwirnen, so wie auch mit einem wohl sortirten Lager von Engl. baumwollenen Patentstrickgarne und mehreren Artikeln. Sein Stand ist auf dem Noßmarkt am Hause der Kaufleute Gebrüder Lobedanz gerade über.

Da ich nach meiner Rückkehr von der Frankfurter Messe mein Magazin für Herren-Anzüge wiederum auf das Geschmackvollste und Beste completirt habe, so mache ich solches einem geehrten Publico hiermit ergebenst bekannt, und bitte, bey Versicherung der billigsten Bedienung, um gütigen Zuspruch.

W. Pagels, Kleidermacher, Schuhstraße No. 143.

Diesen Markt empfehle ich mich mit einem ansehnlichen Vorrath von allen Sorten Spiegeln, in Glas 4 Fuß und Trimeaux von 5 bis 8 Fuß hoch. Auch nehme ich alle Meubelbestellungen an und verspreche billige Preise.

Bildhauer Sangally, kleine Dohnstraße No. 683.

Mit einem Vorrath von modernen Uhren, worunter sich sehr schöne Repetir-Uhren, in goldenen und silbernen Gehäusen, so wie auch kleine goldene Damen-Uhren befinden, empfiehlt sich bestens.

Der Uhrfabrikant Ferdinand Schmidt, am Bollwerk wohnhaft.

Diesen Markt über und bis zum 22ten December verkaufe ich meine von mir neu verfertigten Stuh- und Wanduhren, welche in den neuesten Berliner Gehäusen sind, unter dem Anschaffungspreis.

Bucher, Uhrmacher, Fuhrstraße No. 629.

Wie gewöhnlich werde ich auch diesen Markt nicht ausfeilen; dagegen aber bin ich gegenwärtig mit einem sehr bedeutenden Sortiment aus den besten Materialien auf das sorgfältigste gearbeitete Pfeifenröhre in meiner Wohnung versehen. Um jeden meiner geehrten Abnehmer auf das reellste zu bedienen, habe ich die den Sachen angemessenen billigsten Preise unveränderlich festgesetzt, auch nehme ich, wie schon größtentheils bekannt, fehlerhafte Arbeiten, wenn selbige auch schon gebraucht sind, wieder zurück.

Aug. Büchner, Schuhstraße No. 153.

Daß ich mit mein optisches Waarentlager den bevorstehenden Jahrmakkt besuche, setze ich hiers mit gehorsamst an, und empfehle mich besonders diesesmal mit schönen Augengläsern aller Art, so wie auch mit Barometer und Thermometer von vorzüglicher Güte. Meine Bude ist wo sonst die Glücksbude gestanden hat.

A. Jegow, Optikus.

Ich unterzeichneter concessiohvirter Optikus, gebe einem geehrten Publikum die Nachricht: daß von allen Arten optischen Instrumenten bei mir verkauft werden, vorzüglich ganz feine Brillen, die bei Ansehung des Auges sogleich von mir bestimmt werden, wo ich dann nachher für den besten Erfolg haeste: auch werden bei mir alle dergleichen schadhast gewordene Instrumente reparirt. Durch reelle Bedienung und billige Preise werde ich mich am besten zu empfehlen suchen; ich bitte um Prüfung.

Kallmann. Mein Logis ist bey dem Herrn Bergemann
im großen Hirsch in der Louisenstraße.

Johann Samuel Eickhoff, aus Berlin, empfiehlt sich mit allen Sorten Haararbeiten, Touren, Locken, Flechten u. s. w., ebenfalls mit den neuesten Fagons von Damenputz, allen Arten Bänder, Tulls, Blumen, Federn, Blonden, Parfümerien und Pomaden, allen Sorten Handschuhen u. dgl. m. Seine Handlung ist am Roßmarkt, beim Schmirr Herrn Seidel.

Madame Olivier aus Berlin empfiehlt sich diesen Markt mit einem guten Sortiment, Regen- und Sonnenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle, Casimir wie auch Leinen, und verspricht die billigsten Preise. Ihre Bude ist in der mittlsten Reihe am Ende der rechten Seite.

Da ich zum bevorstehenden Wintermarkt in meiner Bude an der Louisenstraßen-Ecke nicht ausstehen werde, so ersuche hierdurch einem geehrten Publico ganz ergebenst, mich in meinem Laden, gr. Dohmstraße N. 665, mit ihrem Besuch zu beehren, indem ich während dem Markt meine Reinsberger Steingutwaaren, wie auch geschliffene und ord. Wein- und Biergläser zu Fabrikpreisen, auch Buznauer Löpfergefäß zu billigen Preisen verkaufen werde. Zugleich empfehle ich mich mit Stolzenburgschen gutem hellen Tafelglas nebst allen Sorten von Bouteillen zc. Stettin den 19ten November 1816.

Der Glasfabrikant Hobelsperger.